



Ein Aufruf zur Beendigung von Apartheid, Besatzung und Straflosigkeit in Palästina und Israel

01.09.2025 | Ökumenischer Rat der Kirchen

Erklärung des Zentralkomitees des Ökumenischen Rates der Kirchen, 18.-24. Juni 2025, Johannesburg, Südafrika.

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.
Amos 5,24 (LUT 2017)

Der Zentralausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen, der vom 18. bis 24. Juni 2025 in Johannesburg, Südafrika, tagt, versammelt sich in tiefer Trauer und Empörung angesichts der Eskalation der Krise in Palästina und Israel, die in eklatanter Weise gegen das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte sowie gegen die grundlegendsten Prinzipien der Moral verstößt.

Wir erkennen einen klaren Unterschied zwischen dem jüdischen Volk, unseren Glaubensbrüdern und -schwestern und den Handlungen der israelischen Regierung und bekräftigen, dass der ÖRK entschieden gegen jede Form von Rassismus, einschließlich Antisemitismus, antiarabischem Rassismus und Islamfeindlichkeit, steht. Allerdings zwingen das unerträgliche Leid, das den Menschen in Gaza zugefügt wird, und die eskalierende Gewalt und Unterdrückung im Westjordanland und in Jerusalem die weltweite Gemeinschaft der Kirchen, sich klar, eindringlich und entschlossen für die Grundsätze der Gerechtigkeit nach internationalem Recht und internationaler Ethik auszusprechen.

Die Militärkampagne von Israels Regierung im Gazastreifen hat zu schweren Verstößen gegen die Vierte Genfer Konvention geführt, die Völkermord und/oder andere Verbrechen gemäß dem Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) darstellen können. Gleichzeitig erleben das besetzte Westjordanland und Ostjerusalem weiterhin eine Verschärfung der Gewalt, die Ausweitung illegaler Siedlungen und systematische Menschenrechtsverletzungen. Diese Aktionen verstoßen gegen internationale Rechtsnormen, einschließlich der Charta der Vereinten Nationen, der Genfer Konventionen, internationaler Menschenrechtsverträge und zahlreicher Resolutionen des Sicherheitsrates und der Generalversammlung.

Der Ökumenische Rat der Kirchen bekräftigt sein langjähriges Engagement für den interreligiösen Dialog und die interreligiöse Zusammenarbeit und für das Völkerrecht als Rahmen für Frieden, Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht.

In diesem Sinne veröffentlicht der ÖRK-Zentralausschuss den folgenden Aufruf: Er verlangt, dass ...

1. die Realität der Apartheid beim Namen **genannt** wird: Wir anerkennen und verurteilen das System der Apartheid, das Israel dem palästinensischen Volk auferlegt und damit das Völkerrecht und das moralische Gewissen verletzt;
2. Sanktionen und die Rechenschaftspflicht **umgesetzt** werden: Wir fordern Staaten, Kirchen und internationale Institutionen auf, Konsequenzen für Verstöße gegen das Völkerrecht zu ziehen, einschließlich gezielter Sanktionen, Desinvestitionen und Waffenembargos. Der

Internationale Strafgerichtshof und die UN-Mechanismen, die mögliche Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit untersuchen, müssen umfassend unterstützt werden;

3. die Rechte und die Freiheit der Palästinenserinnen und Palästinenser **bekräftigt** werden:
Wir verteidigen die unveräußerlichen Menschenrechte der Palästinenserinnen und Palästinenser auf Freiheit, Gerechtigkeit, Rückkehr und Selbstbestimmung. Wir fordern das Ende der Besatzung und die Aufhebung der rechtswidrigen Blockade des Gazastreifens; und dass
4. die Widerstandsfähigkeit und das Zeugnis der palästinensischen christlichen Kirchen und Gemeinschaften, die ihr Recht aufrechterhalten, auf ihrem Land zu bleiben und ihren Glauben frei zu praktizieren, **unterstützt** werden.

Wir würdigen die Führungsrolle der südafrikanischen Regierung im Streben nach Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit gegenüber dem Völkerrecht durch den Internationalen Gerichtshof (IGH) und fordern alle Staaten auf, die Entscheidungen des IGH zu befolgen. Die Kirchen auf der ganzen Welt sind aufgerufen, Zeugnis abzulegen, ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen und zu handeln.

„Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften.“
Jakobus 3,18

Siehe auch:

- [Stellungnahme der EKD](#) zur Erklärung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) zur Lage im Nahen Osten
- [Stellungnahme der Evangelische Kirche im Rheinland](#) zur Erklärung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) zur Lage im Nahen Osten
- [Kritik des Deutschen Koordinierungsrates](#) an der antiisraelischen Erklärung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Quelle: [Ökumenischer Rat der Kirchen](#).